



Museumskonzeption
für den
Kreis Heinsberg
2015

Stand: Juni 2015

Museumskonzeption für den Kreis Heinsberg 2015

INHALT

1.	Problemlage und Auftrag	4
2.	Die Museumsstruktur im Kreis Heinsberg	5
2.1	Übersichtskarte	6
3.	Museumsdefinition	7
3.1	Definition der Begriffe „Museum“ und „qualifiziertes Museumspersonal“ des International Council of Museums (ICOM)	7
3.2	Förderkriterien des Kreises Heinsberg	8
4.	Aktualisierte Bestandsaufnahme der Museen im Kreis Heinsberg	10
4.1	Bauernmuseum Selfkant	12
4.2	BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg	14
4.3	Bergfried Wassenberg	16
4.4	Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven	18
4.5	Kulturstiftung Beecker Museen	20
4.5.1	Flachsmuseum Wegberg-Beeck	20
4.5.2	Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck	22
4.6	Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht	24
4.7	Heimatmuseum Randerath	26
4.8	Heimatmuseum Wassenberg-Myhl	28
4.9	Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf	30
4.10	Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath	32
4.11	Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth	34
4.12	Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz	36
4.13	Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven	38
4.14	Opel-Museum Hückelhoven	40
4.15	Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich	42
4.16	Schrofmühle Wegberg-Rickelrath	44

5.	Analyse	46
5.1	Trägerschaften	46
5.2	Sammlungsstrukturen	47
5.3	Präsentationsformen	48
5.4	Personelle Voraussetzungen	49
5.5	Öffnungszeiten	50
5.6	Vermittlung	52
5.7	Bestandserschließung/-sicherung	52
5.8	Besucherzahlen	53
5.9	Barrierefreiheit/Inklusion	53
6.	Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg	55



Anlagen

1. Fragebogen zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg
2. Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg 2015 (mit Erläuterungen)



1. Problemlage und Auftrag

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg beschloss in seiner Sitzung am 24.09.2003, erstmalig eine regionale Museumskonzeption unter der Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg und unter Begleitung und Beratung des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes des Landschaftsverbandes Rheinland gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen, den Trägern der musealen Einrichtungen, dem Heinsberger Tourist-Service e.V. sowie anderen im Kunst- und Kulturbereich tätigen Akteuren zu erarbeiten. Diese wurde vom Kreisausschuss in seiner Sitzung am 23.06.2005 beschlossen. Die Museumskonzeption sollte einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg dienen, thematische Überschneidungen aufzeigen und eine Grundlage für finanzielle Förderungen der musealen Einrichtungen durch den Kreis Heinsberg bieten. Die erste Aktualisierung der Museumskonzeption erfolgte im Jahr 2010 unter erneuter Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg und bildete nach Beschluss des Kreisausschusses vom 04.11.2010 die Grundlage für die Förderung der musealen Einrichtungen in den Folgejahren. In den Jahren 2005 - 2010 erfolgte die Gewährung von Zuschüssen an museale Einrichtungen in privater bzw. öffentlicher Trägerschaft auf der Basis der beschlossenen Museumskonzeption. Dem fünfjährigen Rhythmus folgend wurde die Museumskonzeption im Jahr 2015 durch die Verwaltung unter fachlicher Begleitung der Leiterin des BEGAS HAUSes erneut überarbeitet und fortgeschrieben.

2. Die Museumsstruktur im Kreis Heinsberg

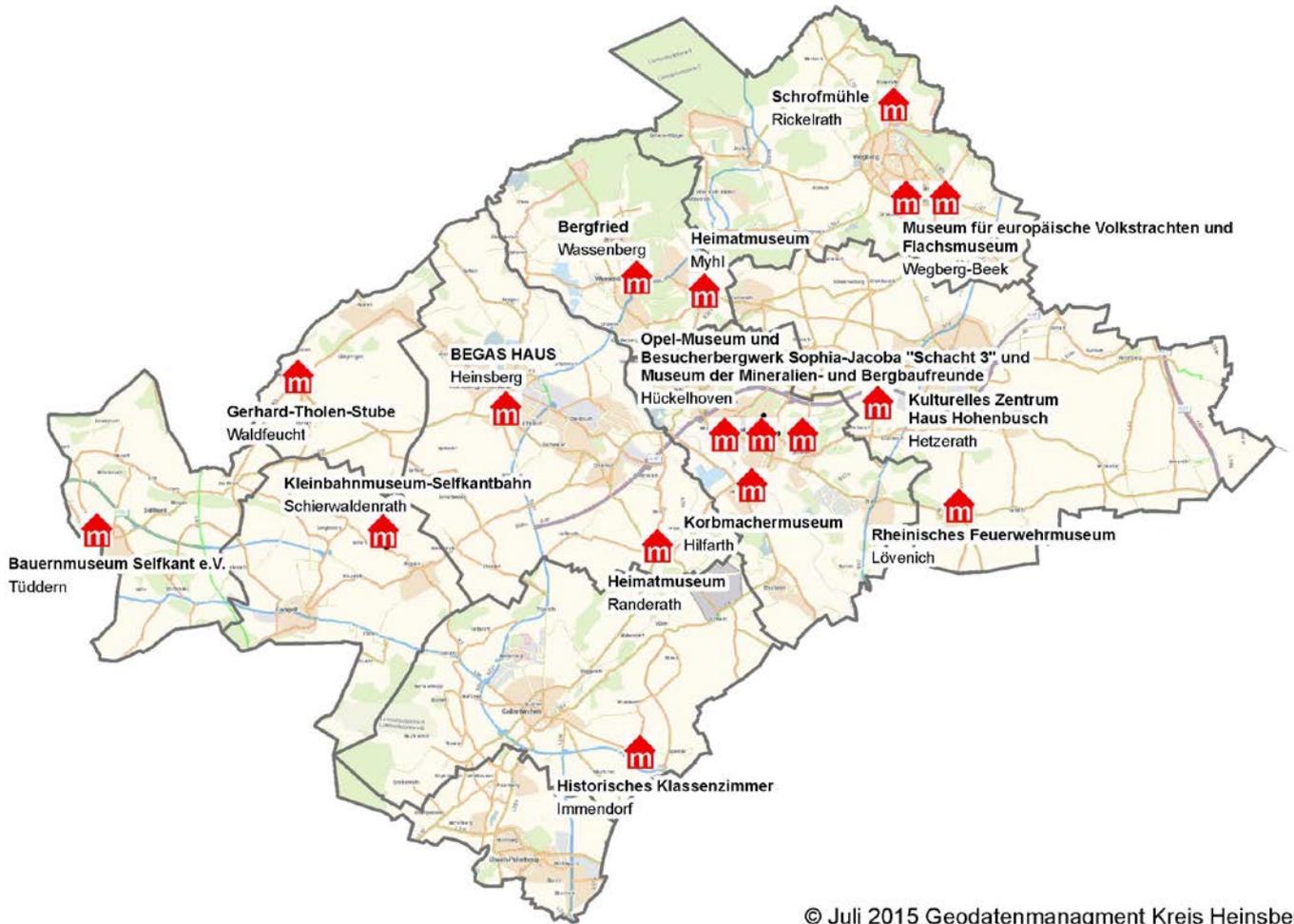
Auf den ersten Blick unterscheidet sich die Museumslandschaft des Kreises Heinsberg nicht wesentlich von anderen ländlichen Regionen im Rheinland. Mit einer Dichte von aktuell insgesamt 19 Museen und Sammlungen (siehe Seite 10) auf einer Fläche von 628 km² und einer Verteilung auf nahezu das gesamte Gebiet kann im Kreis Heinsberg von einer „Museums-Diaspora“ keine Rede sein. Die Museen sind Ausdruck eines lebendigen historischen Bewusstseins und spiegeln insbesondere das Interesse der einheimischen Bevölkerung an der eigenen Kulturgeschichte wider. Im Vergleich zu früheren Jahren bietet sich heute den Bürgerinnen und Bürgern und Besucherinnen und Besuchern des Kreises Heinsberg eine reiche Palette an Angeboten von Museums-, Kunst- und Kultureinrichtungen, die unter bildungspolitischen wie auch unter touristischen Aspekten einen festen und reizvollen Stellenwert einnimmt.

Zu den ältesten Museen im Kreis Heinsberg zählten die beiden Kreismuseen in Heinsberg (zu Beginn des Jahres 2011 in den neu gegründeten „Trägerverein Museum Heinsberg e.V.“ überführt) und Geilenkirchen (2007 geschlossen), die in den 1920er Jahren als „Heimatismuseen“ ins Leben gerufen wurden. Zu weiteren Museumsgründungen kam es dann erst wieder ab den 1970er Jahren u.a. mit dem Kleinbahnmuseum Selfkantbahn, dem Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich und dem Flachsmuseum Wegberg-Beeck, die sich in ihrer thematischen Spezialisierung erfolgreich etablieren konnten. Doch gerade auch in jüngster Zeit bereichert eine Vielzahl von neuen Museen die Kulturlandschaft des Kreises Heinsberg. Zu der zahlenmäßigen Vermehrung der musealen Einrichtungen im Zeitraum der letzten ca. 35 Jahre hat nicht nur im Kreis Heinsberg, sondern bundesweit die Gebietsreform einen entscheidenden Grund geliefert. Die Neugliederung ganzer Landstriche mit der Zusammenlegung von zahlreichen Gemeinden zu größeren Körperschaften und schließlich auch das Zusammenwachsen der europäischen Länder führten zu einer Rückbesinnung auf das Regionale und Lokale.

Der Pflege von Tradition und Brauchtum kommt im Museumswesen des Kreisgebietes ein hoher Stellenwert zu. Die Identität der örtlichen Bevölkerung mit ihrem Gemeinwesen und ihrer Region steht dabei ebenso im Vordergrund wie auch das Bestreben, dem durchreisenden Gast Informationen zu der Region zu geben. In dem Bemühen um lokale und regionale Kultur und Alltagsgeschichte liegt es nahe, dass überlieferten Artefakten aus diesen Themenbereichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie wecken individuelle und kollektive Erinnerungen und versetzen ihre Betrachter in die Lage, sinnliche Erfahrungswelten zu (re)produzieren. Dieses Interesse an „Vergangenheitskultivierung“ hat zu einer hohen Quantität an volkskundlich-kulturhistorischen Sammlungen im Kreis Heinsberg geführt, deren Initiative zumeist die „Leidenschaft des Sammelns“ als entscheidende Motivation zugrunde lag.

Die nachfolgend unter Punkt 4. aufgeführte Übersicht der bestehenden Museen im Kreis Heinsberg soll auf der Grundlage der im Januar/Februar 2015 durch den Kreis Heinsberg durchgeführten Bestandsaufnahme eine Hilfestellung zu den grundsätzlichen Überlegungen geben.

2.1 Übersichtskarte



3. Museumsdefinition

In Deutschland ist die Bezeichnung „Museum“ nicht wie in anderen europäischen Ländern durch ein Regelwerk bzw. eine gesetzliche Grundlage definiert und damit geschützt. Die Benennung „Museum“ kann daher von jedermann ohne Einschränkung für jegliche Art von Zurschaustellung von Gegenständen und Ähnlichem benutzt werden. Richtlinien für eine Bewertung musealer Arbeit bzw. eine Definition verbindlicher Qualitätsstandards werden derzeit in Deutschland museumsfachlich kontrovers diskutiert, und ein Ergebnis wie z.B. in Österreich, England und den Niederlanden mit der Vergabe eines „Museumsgütesiegels“ steht noch aus. Eine Hilfestellung gibt die im **ICOM Kodex der Berufsethik** festgelegte Definition eines Museums:

3.1 Definition der Begriffe „Museum“ und „qualifiziertes Museumspersonal“ des International Council of Museums (ICOM)¹

Artikel 2 – Definitionen

1. Ein Museum ist eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.
 - a) Diese Definition des Begriffs „Museum“ soll ohne jede Einschränkung gelten, jeweils unabhängig von Trägerschaft, territorialem Charakter, Betriebsstruktur oder Ausrichtung der Sammlung der betreffenden Einrichtung.
 - b) Zusätzlich zu den als „Museen“ ausgewiesenen gelten auch folgende Einrichtungen als Museen im Sinne dieser Definition:
 - I) Natürliche, archäologische und völkerkundliche Denkmäler und Stätten sowie historische Monumente und Stätten mit Museumscharakter, die materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschaffen, bewahren und zugänglich machen;
 - II) Einrichtungen, die Pflanzen- und Tiersammlungen besitzen und lebende Exemplare von Pflanzen und Tieren ausstellen, wie botanische und zoologische Gärten, Aquarien und Vivarien;
 - III) Wissenschaftszentren und Planetarien;
 - IV) Gemeinnützige Kunstgalerien, Institute für Restaurierung und Konservierung sowie Ausstellungsräume, die ständig von Bibliotheken und Archiven unterhalten werden;

¹ Auszug aus den ICOM-Statuten, die am 5. September 1989 auf der 16. ICOM-Vollversammlung in Den Haag, Niederlande, verabschiedet und am 7. Juli 1995 auf der 18. ICOM-Vollversammlung in Stavanger, Norwegen, sowie am 6. Juli 2001 auf der 20. ICOM-Vollversammlung in Barcelona, Spanien, ergänzt wurden.

- V) Naturparks;
- VI) Internationale, nationale, regionale oder lokale Organisationen, Ministerien oder Behörden, die für Museen im Sinne dieser Definition zuständig sind;
- VII) Gemeinnützige Institutionen und Organisationen, die mit Bewahrung, Forschung, Lehre, Ausbildung, Dokumentation oder anderen mit Museen und Museumskunde in Verbindung stehenden Aufgaben betraut sind;
- VIII) Kulturzentren und andere Institutionen, die Pflege und Erhalt materieller und immaterieller ererbter Güter fördern (Kulturerbe/Living Heritage und gestalterische Aktivitäten auf digitalem Gebiet);
- IX) Alle anderen Institutionen, denen der Vorstand (Executive Council) nach Konsultation des Beratenden Ausschusses (Advisory Committee) ganz oder teilweise die Eigenschaften eines Museums zubilligt, oder solche Institutionen, die Museen und qualifiziertes Museumspersonal durch museologische Forschung, Lehre oder Ausbildung unterstützen.

2. Qualifiziertes Museumspersonal bezeichnet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museen oder anderen der Definition in Artikel 2, 1. b) entsprechenden Einrichtungen, die in irgendeinem für die Leitung oder Funktion eines Museums relevanten Bereich ausgebildet wurden oder über entsprechende Berufserfahrung verfügen, sowie Selbstständige, die die "Ethischen Richtlinien für Museen von ICOM" anerkennen und für als Museen geltende Einrichtungen fachlich oder beratend tätig sind. Dies gilt nicht für Personen, die mit für Museen und ihre Dienstangebote benötigten kommerziellen Produkten und Geräten Handel treiben oder für sie werben.

3.2 Förderkriterien des Kreises Heinsberg

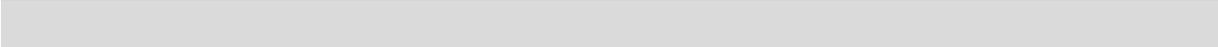
Um eine ausgewogene und qualifizierte Bewertung der im Kreisgebiet vorhandenen musealen Einrichtungen vornehmen zu können, wurde auf der Grundlage der Museumskonzeption 2005 (mit einstimmigem Beschluss des Kreisausschusses am 23.06.2005) ein abgestuftes Fördersystem der Museen und Sammlungen eingeführt und mit der Aktualisierung der Museumskonzeption im Jahr 2010 (mit einstimmigem Beschluss des Kreisausschusses vom 04.11.2010) fortgeführt. Dieses basiert auf einer im Rahmen der Museumskonzeption vorgenommenen fachlich fundierten Bewertungsanalyse und dem daraus abgeleiteten Gesamtbewertungsschema.

Bereits bei der Aktualisierung der Museumskonzeption im Jahr 2010 wurde die Barrierefreiheit erstmalig thematisiert, indem mittels des Fragebogens zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg erfasst wurde, welche Möglichkeiten die jeweilige museale Einrichtung/das jeweilige Museum im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung bietet.

In dem o. g. Gesamtbewertungsschema fand die Barrierefreiheit im Jahr 2010 jedoch noch keine Berücksichtigung.

Mit der Fortschreibung der aktualisierten Museumskonzeption im Jahr 2015 findet das Thema Inklusion nun ebenso bei der Bewertung im Gesamtbewertungsschema Beachtung. Das erweiterte Gesamtbewertungsschema kann der **Anlage 2** der Museumskonzeption entnommen werden.

Die folgenden Kernanforderungen sind:

- Ausreichender Sammlungsbestand mit Konzept und fest umrissenem thematischen Schwerpunkt
 - Gesicherte Organisations-/Trägerschaftsstruktur
 - Fachliche Leitung
 - Angemessene Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit (Öffnungszeiten)
 - Intensität und Qualität der museumsbezogenen Aktivitäten (Vermittlung)
 - Mindeststandards bei der Bestandserschließung und Dokumentation (Inventarisierung)
 - Mindeststandard eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung (Inklusion)
 - Vorlage eines schriftlichen Antrags
 - Finanzielle und/oder sächliche Förderung durch die Stadt/Gemeinde
- 

4. Aktualisierte Bestandsaufnahme der Museen im Kreis Heinsberg

Vonseiten des Kreises wurden die kreisangehörigen Städte und Gemeinden gebeten, Veränderungen in der Museumslandschaft seit dem Jahr 2010 in der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde mitzuteilen.

Folgende Einrichtungen wurden von den kreisangehörigen Städten/Gemeinden für die Aufnahme in die Museumskonzeption 2015 bzw. deren Fortschreibung angegeben:

Stadt Erkelenz:	-	Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
	-	Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch
Gemeinde Gangelt:	-	Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden
	-	Kleinbahnmuseum Selfkantbahn, Gangelt-Schierwaldenrath
Stadt Geilenkirchen:	-	Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
Stadt Heinsberg:	-	BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
	-	Heimatmuseum Randerath
Stadt Hückelhoven:	-	Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
	-	Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
	-	Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
	-	Opel-Museum Hückelhoven
Gemeinde Selfkant:	-	Bauernmuseum Selfkant
Stadt Übach-Palenberg:	-	Museum Riediger, Privatsammlung
Gemeinde Waldfeucht:	-	Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht
Stadt Wassenberg:	-	Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
	-	Bergfried Wassenberg
Stadt Wegberg:	-	Flachsmuseum Wegberg-Beeck
	-	Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
	-	Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

Denjenigen Museen und Einrichtungen, die aufgrund der Erhebung neu in die Museumskonzeption aufgenommen wurden (BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg; Bergfried Wassenberg), wurde im weiteren Bearbeitungsverfahren ein Fragebogen (**Anlage 1**) übersandt. Diejenigen Museen, musealen Einrichtungen und Sammlungen, die bereits in der aktualisierten Museumskonzeption 2010 bewertet wurden, wurden gebeten, ihre Angaben auf Aktualität hin zu überprüfen. Der Fragebogen umfasst in den Kernpunkten:

- Trägerschaften
- institutionelle Förderungen
- Sammlungsstrukturen/Konzept
- fachliche Leitung/Personal
- Öffnungszeiten
- museumsbezogene Aktivitäten
- Bestandserschließung/-sicherung
- Barrierefreiheit/Inklusion

Die Ergebnisse der Befragung wurden nach einem einheitlichen Raster aufgeführt, um in einer übersichtlichen Darstellung den Vergleich der einzelnen Einrichtungen zu ermöglichen.

Zur inhaltlichen Abstimmung der Bestandserfassung der neu in die Museumskonzeption aufgenommenen musealen Einrichtung (Bergfried Wassenberg) steht eine Bereisung durch die Museumsleiterin des BEGAS HAUSEs noch aus.

Das Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden befindet sich derzeit im Umbau und hat daher von einer Fortschreibung in die aktualisierte Museumskonzeption Abstand genommen.

Die private archäologische Sammlung Riediger, Übach-Palenberg hat sich an der Befragung nicht beteiligt und erklärt, nicht an der Aufnahme in die Museumskonzeption interessiert zu sein.

Neben den Museen besteht im Kreis Heinsberg auch eine Vielzahl weiterer kultureller Einrichtungen. Unter anderem Kunstvereine, Banken und Sparkassen sowie Kommunen und die Anton-Heinen-Volkshochschule bieten attraktive Foren für öffentliche Wechselausstellungen. Diese konnten jedoch im Rahmen der Aufgabenstellung der Museumskonzeption nicht berücksichtigt werden, da sie über keine eigenen Sammlungsbestände verfügen.

Die nachfolgende Auflistung der Museen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

4.1 Bauernmuseum Selfkant e. V.

Kämpchen 16 A
52538 Selfkant-Tüddern
02456/5070365
info@bauernmuseum-selfkant.de
www.Bauernmuseum-Selfkant.de



Träger/Betreuung

Trägerverein

Förderung

Gemeinde Selfkant (Erlass der Grundsteuer p.a.)
Kreis Heinsberg (Betriebskostenzuschuss 1.000,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

April – Oktober:

Mi. 13.00 – 18.00 Uhr

So. 13.00 – 18.00 Uhr

Gruppen ganzjährig nach Absprache

Entgelt

Erwachsene 2,50 €

Seniorinnen/

Senioren 2,50 €

Gruppen 2,00 € pro Person

Führungen 25,00 € pro Gruppe

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung historischer landwirtschaftlicher Arbeitsweisen, Gerätschaften und ländlichen Lebens, Landmaschinenteknik

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Jörg Borgans, Vereinsvorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

32 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (aktive Vereinsmitglieder)

Unterbringung:

1 Gebäude mit 1.800 m² Gesamtfläche

Sammlungsbestände:

Historische landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, darunter ca. 20 alte Traktoren verschiedener Fabrikate, Dreschmaschinen, Maschinen zur Heu- und Strohgewinnung, Kleingeräte und Werkzeuge; komplett eingerichtete Dorfschmiede, Schreinerei, Bauernküche, Bauernschlafzimmer, Waschküche, Arztzimmer; Dampfkraftmaschine um 1900

Bibliothek:

–

Arbeitsfelder

Konzept

Erhaltung von Kulturgütern, Vermittlung der ländlichen Lebens- und Arbeitsumstände um 1900-1960

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

–

Inventarisierung

Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

–

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung umfasst weitgehend den Gesamtbestand der Sammlung.
Erstellung der Präsentation durch Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Oldtimertreffen zu Pfingsten

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreier Service

4.2 BEGAS HAUS Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

Hochstraße 21
52525 Heinsberg
02452/977690
info@begas-haus.de
www.begas-haus.de



Träger/Betreuung

Trägerverein Museum Heinsberg e. V.

Förderung

Stadt Heinsberg (75.000,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (75.000,00 € p. a.)

Öffnungszeiten

Di. - Sa. 13.00 – 17.00 Uhr
So. 11.00 – 17.00 Uhr
Mo. geschlossen

Entgelt

Erwachsene	4,00 €	Gruppen (ab 10 Personen)	3,00 €
Seniorinnen/Senioren	3,00 €	Gruppen (ab 10 Personen)	2,50 €
Schüler/innen und Studentinnen/Studenten	3,00 €	Gruppen (ab 10 Personen)	2,50 €
Kinder bis 12 Jahre	Eintritt frei		
Führungen	3,00 €/pro Person	Gruppenführung	40,00 €

Ausstellungsschwerpunkte

Künstlerdynastie Familie Begas: zwischen Aufklärung, Romantik, Biedermeier bis Denkmalskult
Wilhelminische Kaiserzeit, vertreten durch Malerei, Plastik und Grafik, eingebettet in die
Regionalgeschichte des Kreises Heinsberg

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Dr. Rita Müllejjans-Dickmann, Museumsleiterin

Sonstige Mitarbeiter/innen:

3 hauptamtliche teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen (Dr., Dr. phil.+ M.A. Kunstgeschichte)
zeitweise ein Praktikant/eine Praktikantin
20 freie Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

2 denkmalgeschützte Häuser mit einer Gestaltungsfläche von 610 m²

Sammlungsbestände:

Sammlung Begas: Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Skulpturen, Autographen und Familiennachlass;
Regionalgeschichtliche Sammlung: Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Skulpturen, regionalgeschichtliche Objekte, archäologische Artefakte, Mobiliar, christliche Schatzkunst

Bibliothek:

–

Arbeitsfelder

Konzept

Innovative Konzeption, in der die neu konzipierte Sammlung Begas mit der regionalgeschichtlichen Sammlung in einem spannungsreichen Themenrundgang verzahnt ist. Schwerpunkt ist die Sammlung zur Künstlerfamilie Begas und ihrem „Stammvater“, dem in Heinsberg geborenen preußischen Hofmaler Carl Joseph Begas. Skulpturen, Gemälde und Grafiken sind in dem einzigartigen Heinsberger Bestand versammelt. Die Werke umspannen die Epoche zwischen Aufklärung, Romantik und Biedermeier bis zum Denkmalskult der Wilhelminischen Kaiserzeit. Archäologische Funde und historische Dokumente, christliche Schatzkunst und Mobiliar aus verschiedenen Epochen vom Mittelalter über das Barock bis hin zum Biedermeier erzählen in der regionalgeschichtlichen Abteilung von der bewegten Vergangenheit der kulturträchtigen Region zwischen Rhein und Maas.

Sammeltätigkeit

Kontinuierliche Erweiterung der Bestände durch Ankäufe und Schenkungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

Aufbewahrung im alarmgesicherten Depot; Konservierung und Restaurierung durch externe Fachkräfte der jeweiligen Materialgruppen (Gemälde, Grafik, Stein)

Inventarisierung

Inventarbuch/-karten, Zuganglisten, Datenbank im Aufbau, digitales Fotoarchiv

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

Objektrecherche durch die Mitarbeiter/innen der Museumsleitung

Dauerausstellung

Fachfirmen als auch durch Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Besucherberatung

Kooperationsprojekte mit der Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises Heinsberg

Museumscafé

Themenführungen

Vorträge

Workshops

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

4.3 Bergfried Wassenberg

Auf dem Burgberg
41849 Wassenberg
02432/49000
info@wassenberg.de
www.wassenberg.de

Träger/Betreuung
Stadt Wassenberg

Förderung
-

Öffnungszeiten
Kompletter Bergfried:
jeden 2. Sonntag im Monat 14.00 – 16.00 Uhr

Aussichtsplattform:
Schlüssel wird bei der Burg Wassenberg
bereitgehalten.

Entgelt
Eintritt frei



Ausstellungsschwerpunkte

Wechselausstellungen

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:
Stadt Wassenberg

Sonstige Mitarbeiter/innen:
hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Stadt Wassenberg im Bereich „Stadtmarketing“, ehrenamtliche Mitglieder des Heimatvereins Wassenberg e. V.

Unterbringung:
ca. 220 m² auf 3 Ebenen

Sammlungsbestände:
-

Bibliothek:
-

Arbeitsfelder

Konzept

Workshops, Ausstellungen, Seminare, Führungen, Incentives

Sammeltätigkeit

Erschließung des Kulturgutes in Verbindung mit verschiedenen Nutzungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

wird nicht durchgeführt

Inventarisierung

–

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

–

Dauerausstellung

Gestaltung der Ausstellungsbereiche in Eigenleistung und nach Beratung durch den LVR sowie Netzwerke

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Führungen

Geschichtswerkstatt

Konzerte

Lesungen

Vorträge (in Planung)

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume (in Planung)

inklusive Angebote und Veranstaltungen

4.4 Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven

Sophiastraße 30
41836 Hückelhoven
02433/442681
info@foerderverein-schacht3.de
www.schacht-3.de



Träger/Betreuung

Förderverein „Schacht 3“ Hückelhoven e.V.
1. Vorsitzender Dipl.-Ing. Detlef Stab

Förderung

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur
NRW (Mietfreiheit)
Stadt Hückelhoven (Betriebskostenzuschuss 500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (Betriebskostenzuschuss 500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

Do. 09.00 – 13.00 Uhr
und auf Nachfrage

Entgelt

Erwachsene 3,00 €

Ausstellungsschwerpunkte

Geschichte und Technik des ehemaligen Steinkohlebergwerks Sophia-Jacoba

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Detlef Stab, 1. Vorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

ca. 50 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (aktive Mitglieder des Fördervereins)

Unterbringung:

Schachthalle des ehemaligen Steinkohlebergwerks Sophia-Jacoba (Eigentümer Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur NRW, mietfrei) und Barbarastollen (50 m Strecke mit 23 m funktionsfähigem Streb)
Gesamtfläche 1.100 m²

Sammlungsbestände:

Lokomobil (BJ 1906), Untertagelokomotiven, Teufkübel, Teufhaspel, Fördermaschine, Förderwagen, Waschkaue, Lampenstube, Spezialwerkzeuge

Bibliothek:

Fotosammlung (Archiv)

Arbeitsfelder

Konzept

Erhaltung, Präsentation und Vermittlung von Bergbaugeschichte und Betrieb der 1997 geschlossenen Zeche Sophia-Jacoba

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

in Eigenleistung

Inventarisierung

–

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

Objektrecherche durch Fachkräfte

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung umfasst weitgehend den Gesamtbestand der Sammlung.
Erstellung der Dauerausstellung in Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Vorträge

Konzerte

Besucherberatung

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

barrierefreier Service

4.5 Kulturstiftung Beecker Museen

4.5.1 Flachsmuseum Wegberg-Beeck

Holtumer Straße 19a
41844 Wegberg-Beeck
02434/927614
info@heimatverein-beeck.de
www.flachsmuseum.de



Träger/Betreuung

Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.
Vorstandsvorsitzender Josef Jansen

Förderung

Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen
in Höhe von 20.000,00 €

Öffnungszeiten

So. 14.00 - 17.00 Uhr
in der Sommer- und Winterpause geschlossen
Führungen nach Vereinbarung ganzjährig

Entgelt

Eintritt frei
Führungen 5,00 € pro Person

Ausstellungsschwerpunkte

Leitthema: „Vom Flachs zum Leinen“
Präsentation des historischen Flachsbaus von der Aussaat über die Verarbeitung bis hin zur Vorstufe der Industrialisierung

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:
Josef Jansen, Vorstandsvorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

ca. 10 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Pädagogen aus verschiedenen Schulformen)

Unterbringung:

ca. 200 m²

Sammlungsbestände:

Historische bäuerliche Gerätschaften rund um den Flachsbaum, Flachsverarbeitung bis hin zur Leinenweberei

Bibliothek:

Schrifttum und Literatur sowie Filmsammlung über das Thema Flachs und Leinen

Arbeitsfelder

Konzept

Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der regionaltypischen Flachskultur, Brauchtumspflege

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

Eine sach- und fachgemäße Aufbewahrung der Sammlungsbestände ist gewährleistet.
Restaurierungen erfolgen bei Bedarf durch externe Fachkräfte.

Inventarisierung

Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

z.T. Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung

Dauerpräsentation ist auf den thematischen Schwerpunkt des Museums ausgerichtet.
Ausstellungsgestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Vorträge

Konzerte

Museumscafé

externe Vorführungen der historischen Flachsverarbeitung

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume (trifft nicht auf alle Räume zu)

barrierefreier Service

inklusive Angebote und Veranstaltungen

4.5.2 Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck

Kirchplatz 7
41844 Wegberg-Beeck
02434/927615
info@heimatverein-beeck.de
www.volkstrachtenmuseum.de



Träger/Betreuung

Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.
Vorstandsvorsitzender Josef Jansen

Förderung

Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen
in Höhe von 20.000,00 €

Öffnungszeiten

So. 14.00 – 17.00 Uhr
in der Sommer- und Winterpause geschlossen
Führungen nach Vereinbarung ganzjährig

Entgelt

Eintritt frei
Führungen 5,00 € pro Person

Ausstellungsschwerpunkte

Leitthema: „Die Pracht der Tracht“

Seit Jahrhunderten geben Menschen in aller Öffentlichkeit vieles von sich preis, nicht erst seit den Tagen des Internets.

Ob regionale Herkunft, wirtschaftliche Verhältnisse, soziale Stellung in der Gemeinschaft oder Personenstand: Vieles ließ sich früher an der Kleidung ablesen.

Es gab Festtrachten und Werktagstrachten und wie alles Lebendige war auch die Volkstracht einem steten Wandel unterworfen.

Die Tracht ist die Kleidung einer Gemeinschaft. Sie zeigt nach außen hin die Zusammengehörigkeit durch gleiche Sprache, Sitte, Brauchtum über Generationen hinweg.

Im Museum für europäische Volkstrachten sind überwiegend Festtagstrachten ausgestellt.

Sie sind Ausdruck von Würde, Reichtum und Repräsentation und haben nichts mit Zweckmäßigkeit zu tun.

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Josef Jansen, Vorstandsvorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

6 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (mit sammlungsbezogenen Fachkenntnissen)

Unterbringung:

ca. 180 m²

Sammlungsbestände:

Volkstrachten aus europ. Ländern, themenbezogene Accessoires, Grafiken mit Trachtenmotiven

Bibliothek:

Fachliteratur (Handbücherei), Archiv

Arbeitsfelder

Konzept

Dokumentation, Präsentation und Vermittlung des sozialen und kulturellen Lebens in den unterschiedlichen europ. Kulturräumen anhand der Volkstrachten

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

Eine sach- und fachgemäße Aufbewahrung der Sammlungsbestände ist gewährleistet. Konservierung und Restaurierung erfolgen durch Fachkräfte des Museums.

Inventarisierung

Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung

Dauerpräsentation ist auf den thematischen Schwerpunkt des Museums ausgerichtet. Ausstellungsgestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Vorträge

Konzerte

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

barrierefreier Service

inklusive Angebote und Veranstaltungen

4.6 Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht

Brabanterstraße 32
52525 Waldfeucht
02455/2068
manfred.rulands@gmail.com
www.hist-Waldfeucht.de



Träger/Betreuung

Historischer Verein Waldfeucht e.V.
1. Vorsitzender Helmut Windeck

Förderung

Gemeinde Waldfeucht (Mietfreiheit)
Kreis Heinsberg (500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9.00 – 12.00 Uhr
sowie 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
jeden 3. Sonntag im Monat:
14.00 - 17.00 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung

Entgelt

Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung der Lebensweise der örtlichen Bevölkerung in vergangenen Jahrhunderten

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Helmut Windeck, 1. Vorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

88 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Vereinsmitglieder)

Unterbringung:

1 Gebäude mit 350 m² Gesamtfläche (Eigentum der Gemeinde Waldfeucht), Präsentationsfläche ca. 250 m²

Sammlungsbestände:

Wohnstube um 1900, Hausgeräte, Werkzeuge, Textilien, kleinbäuerliche Geräte, Porzellan, Spielzeug, Fossilien, archäologische Sammlung (z.T. Leihgaben d. Kreismuseums), neugotische Bildhauerwerkstatt

Bibliothek:

Umfangreiche Bestände zu Heimat- und Regionalgeschichte, Archiv, Familiengeschichtsforschung, Mundart

Arbeitsfelder

Konzept

Bewahrung, Präsentation und Vermittlung von „volkstümlichen“ Exponaten aus der Gemeinde Waldfeucht und dem Kreis Heinsberg

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung überwiegend durch Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

Konservierung und Restaurierung durch Fachkraft des Museums

Inventarisierung

Zugangslisten, Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

–

Dauerausstellung

Gestaltung der Dauerausstellung erfolgt in Eigenleistung.

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Vorträge

Besucherberatung

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

–

4.7 Heimatmuseum Randerath

Sandberg 90
52525 Heinsberg-Randerath
02453/3635
santoshpinto@gmx.de

Träger/Betreuung

Privat: Dr. Santosh Pinto

Förderung

-

Öffnungszeiten

Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
So. 10.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Entgelt

Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

historische Dokumente und Gegenstände aller Art über/aus Randerath und Himmerich

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Dr. Santosh Pinto

Sonstige Mitarbeiter/innen:

2 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (mit naturwissenschaftlicher Erfahrung)

Unterbringung:

1 Gebäude mit 300 m² Gesamtfläche (Privatbesitz)

Sammlungsbestände:

Bücher ab 1553, Handschriften ab 1611, Fotos ab 1861, alte Haushaltsgeräte, Gegenstände aus den beiden Weltkriegen, Schmiedewerkstatt aus dem Jahr 1797, umfangreiche Film- und Videodokumentation über Randerath
Geplanter Aufbau einer Baracke aus dem zweiten Weltkrieg

Bibliothek:

Heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept

Bewahrung, Präsentation und Vermittlung von regionaler Kulturgeschichte (insbesondere für ausländische Besucher). Das Museum versteht sich als „Ort der Völkerverständigung“.

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung

Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

teilweise Objektrecherchen in Eigenleistung

Dauerausstellung

Gestaltung der Dauerausstellung erfolgt in Eigenleistung.

Sonderausstellungen

–

Öffentliche Angebote

Führungen

Vorträge

Besucherberatung

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

–

4.8 Heimatmuseum Wassenberg-Myhl

Alte Schule Myhl, Schulstraße
41849 Wassenberg-Myhl

Träger/Betreuung

Heimatring Myhl-Altmyhl e.V.

Förderung

Stadt Wassenberg (Mietfreiheit, Heizkosten)

Öffnungszeiten

2 x p.a.

sowie nach Vereinbarung

Entgelt

Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung der örtlichen Lebens- und Arbeitsweise in den letzten ca. 200 Jahren

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Helene Phlippen (Vorsitzende Heimatring Myhl e.V.)

Norbert Randerath

Sonstige Mitarbeiter/innen:

ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

Kellerräume mit 126,69 m² Gesamtfläche (Eigentum der Stadt Wassenberg)

Sammlungsbestände:

landwirtschaftliche Geräte, Handwerksgeräte, große Wäsche 1950 J., Kücheneinrichtung, Wohnzimmer, historische Fundstücke, kleine Maschinen, Werkzeuge und Geräte aus handwerklichen und landwirtschaftlichen Gewerken sowie Gegenstände zur Alltagskultur

Bibliothek:

Heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept

Darstellung früherer Alltagskultur des Wassenberger Raumes

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung überwiegend durch Schenkungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

–

Inventarisierung

Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

–

Dauerausstellung

–

Sonderausstellungen

–

Öffentliche Angebote

–

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

–

4.9 Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf

Ringstraße 9
52511 Geilenkirchen-Immendorf
02462/8722
schulmuseum-immendorf@t-online.de
www.klassenzimmer.info-immendorf.de



Träger/Betreuung

Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf e.V.
1. Vorsitzender Rudolf Müller

Förderung

Stadt Geilenkirchen (Mietfreiheit, Heizkostenübernahme, Sachmittel)
Kreis Heinsberg (1.000,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

Do. 15.00 – 17.00 Uhr
So. 15.00 – 17.00 Uhr
für Gruppen nach Vereinbarung weitere Termine

Entgelt

Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Dokumentation des früheren Schullebens in Geilenkirchen und Umgebung

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Rudolf Müller, Vereinsvorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

15 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

180 m² Gesamtfläche

Sammlungsbestände:

Sammlung von historischem Schulmaterial aller Art: Urkunden, Zeugnisse, Bilder, Bücher, Wandkarten, Mobiliar, Projektoren, Fotos

Bibliothek:

Heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept

Darstellung des Schullebens in früherer Zeit mit lokalem Schwerpunkt, Vermittlung im Lesen der Deutschen Schrift und Sütterlin

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

Externe Fachkraft

Inventarisierung

Inventarbuch/-karten, Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

teilweise Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung

Gestaltung der Dauerausstellung erfolgt in Eigenleistung.

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Führungen

Unterricht für Schulklassen

Literatur für Schulen und Vereine

Schriftenreihe

Vorträge

Besucherberatung

Exkursionen

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

barrierefreier Service

inklusive Angebote

4.10 Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath

Am Bahnhof 13a
52538 Gangelt-Schierwaldenrath
02454/6699
info@selfkantbahn.de
www.selfkantbahn.de



Träger/Betreuung

Interessensgemeinschaft Historischer
Schienenverkehr e.V. (IHS)

Förderung

Gemeinde Gangelt (10.000,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (1.000,00 € p. a.)

Öffnungszeiten

Außengelände „Freilichtmuseum“: jederzeit öffentlich zugänglich
Museums-/Fahrzeughalle: nach Vereinbarung
Verkehrszeiten des Bahnbetriebs: Sonn- und Feiertags von Ostern bis Ende September
sowie nach Bestellung

Entgelt

Besuch und Führungen des Kleinbahnmuseums entgeltfrei
Fahrpreise der Selfkantbahn (Hin- und Rückfahrt):
Erwachsene: 6,60 €
Kinder: 3,30 €
Gruppen: 20% Ermäßigung ab 20 Pers.

Ausstellungsschwerpunkte

Das Kleinbahnmuseum vermittelt das Bild einer Kleinbahn der 1950er Jahre in einem ländlich geprägten Raum. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung exemplarischer Kleinbahnen in Deutschland.

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Dr. P. Grünberg/H. Kommans

Sonstige Mitarbeiter/innen:

4 hauptamtliche und 100 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

Museumshalle: 1050 m² (Eigentum der Betriebsgesellschaft Touristenbahnen im Rheinland GmbH)
Schienenstrecke: 5,84 km

Sammlungsbestände:

Die Museumsfahrzeuge der IHS stammen von einer Vielzahl meist längst verschwundener Kleinbahnen, u.a. von der Sylter Inselbahn, der Dürener Dampfstraßenbahn, der Mittelbadischen Eisenbahngesellschaft, der Kreis Altenaer Eisenbahn, der Klöckner-Hütte in Hagen, aber auch von der Rhätischen Bahn in der Schweiz - ein repräsentativer Querschnitt durch die Kleinbahngeschichte mit Baujahren von 1889 bis 1976. Zur Sammlung gehören rund 50 Eisenbahnfahrzeuge aus allen Epochen. Alle diese Fahrzeuge werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist, nach und nach sorgfältig restauriert und wieder in Betrieb genommen.

Bibliothek:

—

Arbeitsfelder

Konzept

Präsentation und Erforschung der rheinischen Kleinbahngeschichte einschließlich „virtueller Exponate“ wie Darstellung des regionaltypischen Rübenverkehrs durch Inszenierungen
Darstellung historischer, eisenbahntypischer Betriebsabläufe
Darstellung der Geschichte der bedeutendsten deutschen meterspurigen Kleinbahnen durch Originalexponate

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch fachlich qualifizierte Mitglieder des Trägervereins

Inventarisierung

—

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

teilweise Objektrecherche

Dauerausstellung

Gestaltung der Dauerausstellung erfolgt in Eigenleistung.

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Besucherberatung
Ehrenlokführerkurse
Nikolausfahrten
Sonderfahrten

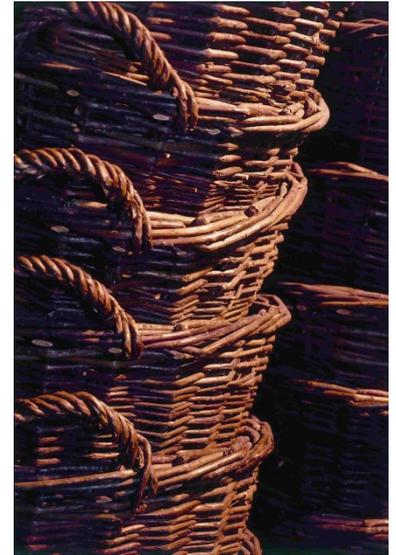
Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen

4.11 Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth

Nohlmannstraße 22
41836 Hückelhoven-Hilfarth
02433/912985
info@rurtal-korbmacher.de
www.rurtal-korbmacher.de



Träger/Betreuung

Rurtal-Korbmacher Historischer-Verein e.V.

Förderung

Stadt Hückelhoven (500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.000,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

Mo. 09.00 – 12.00 Uhr
So. 13.00 – 17.00 Uhr (Mai-Okt.)
Führungen nach Vereinbarung

Entgelt

Erwachsene:	5,00 €
Jugendliche:	4,00 €
Schüler/innen und Studentinnen/Studenten:	3,00 €

Für Kindergärten und Besichtigungen ohne Führung ist der Eintritt frei.

Ausstellungsschwerpunkte

Vermittlung von Tradition und Technik des Korbmacherhandwerks in der Region

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Friedhelm Krings, Schriftführer

Sonstige Mitarbeiter/innen:

21 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, davon 9 für Führungen, 4 für Demonstrationen und 8 für Bewirtung

Unterbringung:

Historisches Gebäude mit einer Ausstellungsfläche von rund 400 m² (Eigentum der kath. Kirche)

Sammlungsbestände:

In der Region hergestellte Flechtprodukte, Korbmachergeräte, -werkzeuge und -maschinen, Korbmacherwerkstatt

Bibliothek:

Literatur zum Korbmacherhandwerk, Film- und Bildmaterial

Arbeitsfelder

Konzept

Bewahrung, Präsentation und Vermittlung von Geschichte und Technik des traditionellen, regionaltypischen Korbmacherhandwerks

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch Fachkraft des Museums

Inventarisierung

Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

fachliche Objektrecherchen durch eine Fachkraft

Dauerausstellung

Gestaltung der Dauerausstellung erfolgt durch Fachfirmen und in Eigenleistung, mit Beratung durch eine Fachfirma.

Sonderausstellungen

ja, wechselnd

Öffentliche Angebote

Führungen

Vorträge

Besucherberatung

Konzerte

Museumscafé (nur bei Führungen)

Weidenschäle im Mai

Weihnachtsmarkt (2. Adventssonntag)

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume (größtenteils)

inklusive Angebote und Veranstaltungen

(für Gehbehinderte wird die Ausstellung der oberen Räume per Beamer gezeigt)

barrierefreier Service (Toiletten)

barrierefreie Homepage

4.12 Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz

Hohenbuscher Straße
41812 Erkelenz



Träger/Betreuung

Stadt Erkelenz, Förderverein Haus Hohenbusch e.V.

Förderung

Förderverein Haus Hohenbusch e.V.
Stadt Erkelenz (Pflege und Unterhalt der Anlage [Gebäude
/Park])
Kreis Heinsberg (500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

nach telefonischer Abstimmung (02431/5536)

Entgelt

Eintritt und Führungen entgeltfrei (Spende)

Ausstellungsschwerpunkte

- Baugeschichte des Klosters Hohenbusch
- Leben im Kloster – Erinnerungen an große Tage
- Geschichte des Kreuzherrenordens
- Die Priorinnen von Hohenbusch
- Hohenbusch als Ort des Wissens und der Wissenschaft
- Die Klosterzelle – Klosterleben zur Zeit von Georg von Brüggen

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Stadt Erkelenz
Förderverein Haus Hohenbusch e.V., Vorsitzender Heinz Küppers

Sonstige Mitarbeiter/innen:

4 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

Klosteranlage

Sammlungsbestände:

Überwiegend Faksimiles und Reproduktionen; wesentlich erweitert durch Dauerleihgaben - Originale - aus dem aufgelösten Kreuzherrenkloster Diest-Belgien

Bibliothek:

—

Arbeitsfelder

Konzept

In Vorbereitung:

Museale Zellen als Informationseinheiten über den Ort und die Geschichte des Kreuzherrenklosters Hohenbusch

Sammeltätigkeit

—

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung

in Arbeit: Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

z.T. Objektrecherche, teilweise durch eine Fachkraft

Dauerausstellung

Die Gestaltung der Ausstellungsbereiche erfolgt durch Fachfirmen und einen Förderverein.

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Führungen

Vorträge

Konzerte

Besucherberatung

Klostercafé

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreier Service (WC im Erdgeschoss)

4.13 Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven

Ludovicistraße 1
41836 Hückelhoven
02433/2627
info@museum-hueckelhoven.de
www.museum-hueckelhoven.de



Träger/Betreuung

Mineralien- und Bergbaufreunde in der Stadt
Hückelhoven e.V.

Förderung

Stadt Hückelhoven (500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

jeden 2. Sonntag: 11.00 – 15.00 Uhr
Mi. 18.00 – 21.00 Uhr

Entgelt

Eintritt und Führungen entgeltfrei

Ausstellungsschwerpunkte

- Mineralien aus aller Welt als Zeugnisse der Entstehungsgeschichte der Erde
- Geschichte, Grubenbetrieb und Bergmannstradition der Zeche Sophia Jacoba

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Matthias Schmitz, 1. Vorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

10 - 12 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

Räume in der Ludovici-Schule (Eigentum der Stadt Hückelhoven), Gesamtfläche 250 m²

Sammlungsbestände:

Ca. 2.000 Mineralien und Fossilien
Ca. 1.000 Bergbauartikel

Bibliothek:

Fachbücher zu Mineralien und zur Bergbaugeschichte (keine Ausleihe)

Arbeitsfelder

Konzept

Über fossile, durch die Kohleförderung ans Licht gebrachte heimische Fundstücke das Interesse an Mineralien und Fossilien wecken.

Vermittlung und Bewahrung der Bergbaugeschichte und -tradition

(In Abstimmung mit dem Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven kommt der Mineraliensammlung in der Präsentation und bei den Museumsaktivitäten eine stärkere Gewichtung zu, um them. Überschneidungen zu reduzieren.)

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

in Eigenleistung

Inventarisierung

–

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

teilweise Objektrecherche durch eine Fachkraft

Dauerausstellung

in Eigenleistung

Sonderausstellungen

ja

Öffentliche Angebote

Führungen

Vorträge

Mineralien-Workshops

Museumscafé

Besucherberatung

Mineralienbörse, Frühlingsfest, Kinderfest

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

barrierefreier Service

inklusive Angebote und Veranstaltungen

4.14 Opel-Museum Hückelhoven

Am Lieberg 9
41836 Hückelhoven
02433/911183
0172/2662888
opelmuseum@web.de
www.opelmuseum-hueckelhoven.de

Träger/Betreuung

Privat

Förderung

–

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung
jeden 2. Mittwoch im Monat Oldtimer-Stammtisch von 19.00 – 22.00 Uhr

Entgelt

frei

Ausstellungsschwerpunkte

Fahrzeuge der Fa. Opel aus der Zeit von 1932 - 1959

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Elisabeth und Helmut Zurkaulen

Sonstige Mitarbeiter/innen:

1 ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in

Unterbringung:

300 m², private „Museumskneipe“ 100 m²

Sammlungsbestände:

12 Fahrzeuge der Fa. Opel, Mopeds

Bibliothek:

–

Arbeitsfelder

Konzept

Interesse wecken an der Fahrzeugtechnik

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung

–

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

z.T. Objektrecherche, teilweise von einer Fachkraft

Dauerausstellung

in Eigenleistung

Sonderausstellungen

–

Öffentliche Angebote

Museumskneipe

1 x im Monat Stammtisch

5 – 6 Ausfahrten an Sonntagen

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

4.15 Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich

Hauptstraße 23
41812 Erkelenz-Lövenich
02435/3971
info@rheinisches-feuerwehrmuseum.de
www.rheinisches-feuerwehrmuseum.de



Träger
Stadt Erkelenz

Betreuung
Verein Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich e.V.

Förderung
Stadt Erkelenz (5.000,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.000,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Sa. 14.00 – 17.00 Uhr
So. 11.00 – 17.00 Uhr
sowie für Gruppen nach Vereinbarung

Entgelt				
Erwachsene	2,50 €	Gruppen ab 10 Pers.	Erwachsene	1,25 €
Kinder	1,00 €		Kinder	0,50 €
Seniorinnen/Senioren	1,00 €	Führung 16,00 €		

Ausstellungsschwerpunkte

- Geschichte der Brandbekämpfung anhand historischer Feuerwehrgerätschaften und Ausrüstungsgegenstände
- Dokumentation der feuerwehrtechnischen Entwicklungen vom 16./17. Jh. bis zur Gegenwart

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung:
Edith Schaaf, 1. Vorsitzende

Sonstige Mitarbeiter/innen:
8 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Vereinsvorstand)

Unterbringung:
850 m² Gesamtausstellungsfläche

Sammlungsbestände:

Mehr als 1.100 Exponate rund um die Brandbekämpfung:
Feuerwehroldtimer, Handdruckspritzen, Drehleitern, Feuerwehrrequisiten

Bibliothek:

Historische und aktuelle Feuerwehrliteratur (Archiv), keine Ausleihe

Arbeitsfelder

Konzept

Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der feuerwehrtechnischen Entwicklung als gemeinsames kulturelles Erbe für alle Bevölkerungsschichten

Sammeltätigkeit

Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

–

Inventarisierung

Zugangslisten, Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

in Eigenleistung

Dauerausstellung

in Eigenleistung

Sonderausstellungen

–

Öffentliche Angebote

Führungen

Kinderspielecke

Kindergeburtstage

Museumscafé

Barrierefreiheit

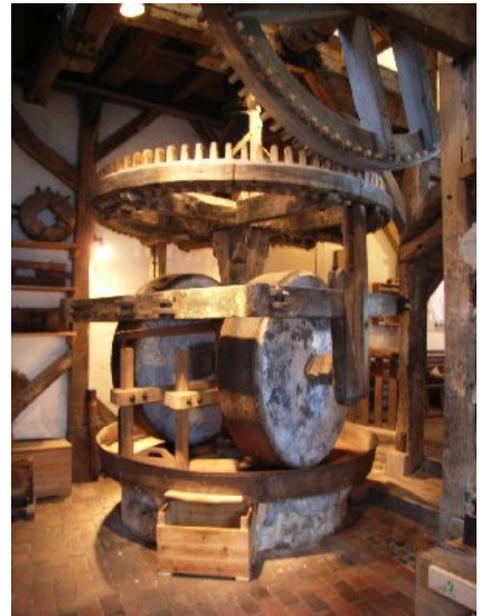
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

barrierefreier Service (z.B. Toiletten)

4.16 Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

Schrofmühle 2
41844 Wegberg-Rickelrath
02434/2330
info@schrofmuehle.de
www.schrofmuehle.de



Träger/Betreuung

Förder- und Museumsverein Schrofmühle e.V.

Förderung

Stadt Wegberg (6.500,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

1 Tag monatlich von März bis Oktober (nach Ankündigung auf der Homepage u. lokale Medien)
sowie Führungen nach Vereinbarung von Februar bis November

Entgelt

Erwachsene	2,50 €	Gruppen mind.	25,00 €
Schüler/innen und		Führungen	25,00 €/Gruppe
Studentinnen/Studenten	1,50 €	Führungen	2,50 €/Person

Am Deutschen Mühlentag (Pfungstmontag) sowie am Tag des offenen Denkmals/Wegberger Mühlentour (2. Sonntag im September) ist der Eintritt frei.

Ausstellungsschwerpunkte

- historische funktionstüchtige Wassermühle (erste urk. Erwähnung 1558)
- das angeschlossene Mühlenmuseum zeigt die Ausstellung zum Thema „Wegberg – das Tal der Mühlen“ mit Informationen zu allen Wasser- und Windmühlen Wegbergs mit zahlreichen historischen und neuen Fotos aus dem Mühlenleben, kurzen erklärenden Beschreibungen über Alter, Funktion, Blüte und Niedergang der Mühlen und zahlreichen Kuriositäten aus dem Leben der Müller

Ressourcen

Personal

Museumsleitung/fachliche Betreuung:

Dr. Ferdinand Schmitz, 1. Vorsitzender

Sonstige Mitarbeiter/innen:

16 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unterbringung:

Ausstellungsfläche des Museums (innen) 250 m²
dazu: Hofanlage, Weiher, Schleuse

Sammlungsbestände:

Technisches Denkmal der funktionstüchtigen Öl- und Kornmühle, Getreidemahlwerk mit zwei funktionstüchtigen Mahlgängen und einem Sackaufzug sowie eine vollständig eingerichtete Ölmühle mit Kollergang, Leinölofen, Rührwerk und Ölpressen

Bibliothek:

–

Arbeitsfelder

Konzept

Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der hist. Schrofmmühle und der Wegberger Mühlenlandschaft

Sammeltätigkeit

–

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung

durch eine Fachkraft des Museums und durch eine externe Fachkraft

Inventarisierung

Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit

z.T. Objektrecherche

Dauerausstellung

Fachfirmen und Eigenleistung

Sonderausstellungen

–

Öffentliche Angebote

Führungen

Schaumahlen und Pressen von Leinöl

Lesungen

Konzerte

Brotbacktag

gemeinsamer Flachstag mit Beecker Museen

Barrierefreiheit

(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume (teilweise)

inklusive Angebote und Veranstaltungen (Führungen für Behinderte)

5. Analyse

5.1 Trägerschaften

Die Trägerschaft eines Museums als gemeinnützige, öffentlich zugängliche, ständige Einrichtung umfasst die Verantwortlichkeit für alle finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten, den Schutz seiner Ressourcen, Sammlungen, Räumlichkeiten, Personal und Vermögen. Dies setzt eine langfristige Sicherung der Grundfinanzierung voraus.

Von den aufgeführten Museen im Kreis Heinsberg stehen in **öffentlicher Trägerschaft**:

- Bergfried Wassenberg
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich

Beim Rheinischen Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich hat die Stadt Erkelenz als Eigentümerin des Museums und der Sammlung die personelle Betreuung und den Betrieb der Einrichtung dem Verein „Rheinisches Feuerwehrmuseum e.V.“ übertragen.

Den zahlenmäßig größten Anteil haben in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg die Einrichtungen in der **Trägerschaft gemeinnütziger Körperschaften** (Vereine). Hierzu gehören:

- Bauernmuseum Selfkant
- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath (mit Betriebsgesellschaft)
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Schrofmmühle Wegberg-Rickelrath

Wenngleich in der Vereinsarbeit oftmals die „Hauptlast“ des Museumsbetriebs vom Engagement eines kleinen Kreises aktiver Mitglieder getragen wird, ist die Trägerschaft der Einrichtungen weitgehend als gesichert anzusehen. Eine fehlende kontinuierliche personelle und finanzielle Ausstattung kann sie jedoch in ihrem Bestand bedrohen.

Lediglich zwei Museumseinrichtungen stehen unter **privater Trägerschaft**. Dazu zählen:

- Heimatmuseum Randerath
- Opel-Museum Hückelhoven

Da diese Einrichtungen ausschließlich von privater Initiative einzelner Personen getragen werden und abhängig sind, ist ein dauerhafter Bestand nicht unproblematisch.

5.2 Sammlungsstrukturen

Bei der Sammlungsstruktur der Museen im Kreis Heinsberg sind im Wesentlichen zwei Gruppen zu unterscheiden:

a) **thematisch begrenzte Sammlungsstruktur = Spezialmuseum**

Die thematische Spezialisierung des Sammlungs- und Präsentationsschwerpunktes richtet sich bei folgenden Einrichtungen auf eine lokale bzw. regionale Besonderheit:

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba "Schacht 3" Hückelhoven
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Schrofmmühle Wegberg-Rickelrath

Ferner gehören zu den „Spezialmuseen“ auch folgende Einrichtungen, die in ihrer thematischen Ausrichtung und/oder durch die ehemals aus einer Privatsammlung erwachsene Struktur keine oder nur indirekte regionale Anbindung haben:

- Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Opel-Museum Hückelhoven

b) **breitbandige Sammlungsstruktur unterschiedlicher lokaler oder regionaler Vergangenheitsaspekte**

Diese Sammlungsstruktur bedarf ganz besonders einer klar formulierten Sammlungspolitik und Zielsetzung, um Themenbereiche ausreichend dokumentieren zu können. Über eine entsprechende fachbezogene Sammlungs- und Ausstellungskonzeption mit deutlichen thematischen Schwerpunkten verfügt derzeit kein in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg ansässiges Museum.

Wenig oder kaum ausgeprägt erscheinen die Sammlungsstrukturen der musealen Einrichtungen:

- Bauernmuseum Selfkant (regionale Ausrichtung)
- Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht (lokale Ausrichtung)
- Heimatmuseum Randerath (lokale Ausrichtung)
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl (lokale Ausrichtung)

Diese Einrichtungen werden im Wesentlichen durch Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern oder durch selektive Entscheidungen von Privatsammlern geprägt. Die Sammlungsbestände umfassen überwiegend Gegenstände aus der ländlichen Alltagskultur der letzten ca. 150 Jahre, die jedoch zumeist aus der Einheit historischer Zusammenhänge abgeschnitten sind.

Da in der Vergangenheit kaum Absprachen in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg erfolgten, hat dies zu zahlreichen thematischen **Überschneidungen und Wiederholungen** geführt.

Besonders deutlich werden die Redundanzen vor allem bei den Themenbereichen „Ländliche Lebens- und Arbeitswelt“ und „Heimisches Handwerk“, bei denen es zu Überschneidungen mit den Ausstellungseinheiten verschiedener anderer Museumseinrichtungen untereinander kommt.

Als besonders problematisch ist es zudem anzusehen, wenn sich innerhalb eines Stadtgebietes zwei Einrichtungen dem gleichen Themenschwerpunkt widmen. In der Stadt Hückelhoven befassen sich unter unterschiedlicher Trägerschaft sowohl das Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde als auch das Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ mit der Geschichte und Technik des Steinkohlebergbaus der Zeche Sophia-Jacoba. Eine Zusammenarbeit der beiden Träger ist zwar gegeben, doch ist mittelfristig eine Zusammenführung der beiden Einrichtungen nicht zu erwarten.

5.3 Präsentationsformen

Nur in wenigen Ausnahmen wird die **Dauerpräsentation** mit fachlich-gestalterischer Hilfestellung erstellt. Die fachlichen und gestalterischen Standards werden von den beiden Museen des Heimatvereins Wegberg-Beeck e.V., dem Flachsmuseum und dem Museum für europ. Volkstrachten in hohem und ansprechendem Maße erfüllt. Dies gilt ebenso für das BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, das Kulturelle Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz, das Rheinische Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich und die Schrofmühle Wegberg-Rickelrath.

Auch bei den beiden technik- bzw. industriegeschichtlichen Einrichtungen (Kleinbahnmuseum Selfkantbahn und Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven) erfolgt die Umsetzung der thematischen Leitlinien entsprechend der finanziellen und personellen Möglichkeiten mit sehr hohem Qualitätsanspruch.

Das Korbmachermuseum Hilfarth hat in den Jahren seines Bestehens (seit 2008) eine ansprechende und anschauliche Präsentation seiner klar strukturierten Thematik und Bestände aufgebaut. Fachliche Anregungen und Rat wurden bei benachbarten Museen eingeholt und umgesetzt.

Die musealen Darstellungsformen der weiteren Museumseinrichtungen sind geprägt von dem Bemühen, alle „Schätze“ auf zumeist zu engem Raum zu zeigen. So entsteht zumeist eine „heterogene Gemengelage“, bei der sich thematische Gewichtungen ohne zusätzliche Erläuterungen für den Besucher nicht erschließen.

5.4 Personelle Voraussetzungen

Alleine das BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, steht unter hauptamtlicher, wissenschaftlicher und museumsfachlicher Leitung, die übrigen Museumseinrichtungen im Kreisgebiet werden in der Regel durch den jeweiligen Vereinsvorstand oder durch Privatpersonen geleitet. Aktive Vereinsmitglieder unterstützen und begleiten die Museumsarbeit dabei in unterschiedlicher personeller Qualität und Quantität. Die verantwortliche Betreuung dieser Museen bedarf aber nicht alleine eines hohen Maßes an ehrenamtlichem Engagement, welches in vielfältiger Weise erbracht wird, sondern auch der personellen Kontinuität und fachlichen Qualifikation. Letztere setzen eine Aus-/Fortbildung für museumsrelevante Aufgaben oder eine den Sammlungsschwerpunkten entsprechende Berufserfahrung (z.B. Handwerk, Technik) voraus (ICOM-Definition).

Über geeignete personelle Ressourcen der nicht-öffentlichen Museumsträger verfügt insbesondere das Kleinbahnmuseum Selfkantbahn. Gemeinsam mit qualifizierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden hier derzeit zusätzliche Arbeitskräfte eingesetzt.

Bei folgenden Einrichtungen wird die Museumsarbeit durch eine ausreichende Zahl qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen mitgetragen und somit ist ein personeller Mindeststandard gewährleistet:

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Rhein. Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

5.5 Öffnungszeiten

Museumseinrichtungen sollten der Öffentlichkeit zu angemessenen, regelmäßigen Öffnungszeiten zugänglich sein. In vernünftigem Rahmen sollte ein Museum zudem Besucherinnen/Besuchern nach Terminabsprache oder mittels anderer Vereinbarungen den Zugang ermöglichen. Aufgrund der dargestellten Trägerschaftsstrukturen der Museen im Kreisgebiet ist für das Angebot von regelmäßigen Öffnungszeiten ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement der Vereinsmitglieder bzw. Privatsammler erforderlich.

Aus der nachfolgenden Übersicht der Öffnungszeiten der Museen im Kreis Heinsberg wird ersichtlich, dass alle Einrichtungen - mit Ausnahme des BEGAS HAUSES, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, das fast täglich geöffnet ist - nach Vereinbarung zu besichtigen sind. Ferner wird deutlich, dass sich bei ca. 60 % der Museen die regelmäßige Öffnungszeit auf die Wochenenden konzentriert.

Das Ende des Jahres 2013 neu eröffnete BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, bietet seinen Besucherinnen/Besuchern tägliche Öffnungszeiten mit Ausnahme des Montags. Zumindest einen Öffnungstag in der Woche bieten das Bauernmuseum Selfkant (saisonal), das Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven, das Historische Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf, das Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth und das Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven den Besucherinnen/Besuchern. Öffnungszeiten über wenige Stunden an einem einzelnen, wenngleich regelmäßigen Wochentag oder monatlich an bestimmten Sonntagen mögen bei den örtlichen Bürgerinnen/Bürgern Akzeptanz finden, sind aber für den durchreisenden Gast kaum einprägsam und einer musealen Vernetzung und touristischen Erschließung wenig dienlich.

Übersicht der Öffnungszeiten

Museum	5-6 Öffnungstage pro Woche	Wochenenden, ganzjährig	ein Öffnungstag wöchentlich	ein Öffnungstag monatlich und weniger	nach Vereinbarung
Bauernmuseum Selfkant		April-Oktober So. 13.00-18.00 Uhr	April - Oktober Mi. 13.00-18.00 Uhr		√
BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg	Di.-Sa. 13.00-17.00 Uhr So. 11.00-17.00 Uhr				
Bergfried Wassenberg		jeden 2. Sonntag im Monat 14.00-16.00 Uhr			√
Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“			Do. 9.00-13.00 Uhr		√
Flachsmuseum		So. 14.00-17.00 Uhr (Sommer- und Winterpause geschlossen)			√
Gerhard-Tholen-Stube	Mo.-Do. 9.00-12.00 Uhr sowie 14.00-16.00 Uhr Fr. 9.00-12.00 Uhr jeden 3. Sonntag im Monat: 14.00-17.00 Uhr				√
Heimatmuseum Randerath		Sa. 10.00-18.00 Uhr So. 10.00-18.00 Uhr			√
Heimatmuseum W.-Myhl				2 x p. a.	√
Historisches Klassenzimmer		So. 15.00-17.00 Uhr	Do. 15.00-17.00 Uhr		√
Kleinbahnmuseum Selfkantbahn		Außengelände „Freilichtmuseum“: jederzeit öffentlich zugänglich Museums-/Fahrzeughalle: nach Vereinbarung Verkehrszeiten des Bahnbetriebs; Sonn- und Feiertage von Ostern bis Ende September sowie nach Bestellung			√
Korbmachermuseum		So. 13.00-17.00 Uhr (saisonal Mai-Okt.)	Mo. 9.00-12.00 Uhr		√
Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch					√
Museum für europ. Volkstrachten		So. 14.00-17.00 Uhr (Sommer- und Winterpause geschlossen)			√
Museum Mineralien- und Bergbaufreunde		jeden 2. Sonntag im Monat 11.00-15.00 Uhr	Mi. 18.00- 21.00 Uhr		√
Opel-Museum Hückelhoven				jeden 2. Mittwoch im Monat Oldtimer-Stammtisch 19.00-22.00 Uhr	√
Rhein. Feuerwehrmuseum		Sa. 14.00-17.00 Uhr So. 11.00-17.00 Uhr			√
Schrofmühle				1x monatlich von März-Oktober (nach Ankündigung)	√ (Febr. – Nov.)

5.6 Vermittlung

Die früher vorherrschende Meinung, Museumsobjekte müssten für sich sprechen, gilt als überholt, da sie von universal gebildeten Bürgerinnen/Bürgern ausging. Insofern nimmt heute die Museumspädagogik in der bildungspolitischen Funktion eines Museums einen sehr zentralen Stellenwert ein. Sie soll zusätzliche didaktische Vermittlungshilfen bieten, um potenziellen Zielgruppen aus allen Bereichen der Gesellschaft die Inhalte des Museums in einem verständlichen Kontext zu erläutern. Die Vermittlung muss als Querschnittsaspekt für alle musealen Aufgaben gesehen werden. Sie sollte schon bei der Planung und Einrichtung eines Museums beginnen, Ausstellungskonzepte durchdringen und schließlich bis zur persönlichen, besucherorientierten Vermittlung reichen. Damit dient die Vermittlungsarbeit nicht zuletzt auch der Gewinnung neuer Besucher/innen.

Die Vermittlungsqualität ist in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg sehr unterschiedlich ausgeprägt. Führungen werden in allen Einrichtungen angeboten. Die Entwicklung und Umsetzung einer **gemeinsamen** museumspädagogischen Strategie aller Akteurinnen/Akteure fehlt bislang leider völlig, doch bleibt hier auch die Frage, inwieweit dies die personellen, überwiegend ehrenamtlichen Ressourcen zulassen.

5.7 Bestandserschließung/-sicherung

Die Sicherung und Bewahrung von Kulturgut beinhaltet alle Aspekte der Sicherheit und Konservierung des Museumsgutes, jedoch auch die Verpflichtung zur Dokumentation, um die Herkunft und den Zustand der Exponate belegen zu können, ihre Identifikation und Behandlung zu erleichtern und eine wissenschaftliche Bearbeitung zu ermöglichen.

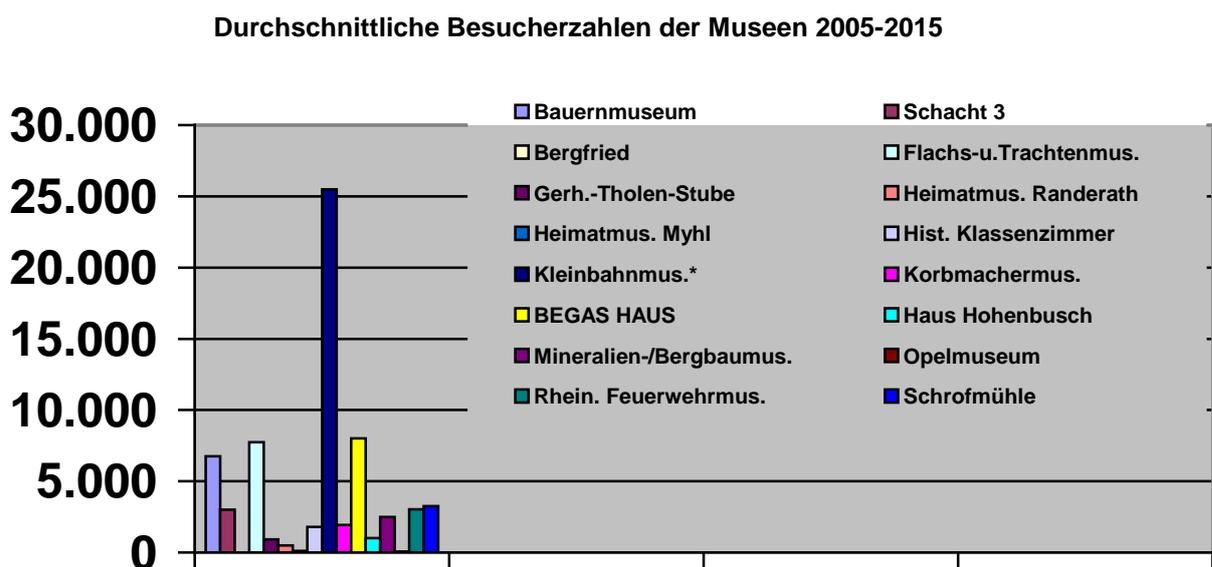
Ein Inventar ist bei folgenden Museumseinrichtungen angelegt und wird fortlaufend fortgeführt:

- Bauernmuseum Selfkant
- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht
- Heimatmuseum Randerath
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Schrofmmühle Wegberg-Rickelrath

5.8 Besucherzahlen

Die jährliche Besucherzahl ist der zumeist angewandte Indikator für den messbaren Erfolg eines Museums. Das Besucheraufkommen ist jedoch generell eine **umstrittene Komponente** in der Wertungsrelevanz von Museen, da es von einer Vielzahl wesentlicher Faktoren abhängig ist. Dazu zählen der überörtliche Bekanntheitsgrad der Museumseinrichtungen, die Öffnungszeiten, die Attraktivität der Region oder des Ortes als touristisches Besuchsziel und nicht zuletzt auch die Anzahl und Qualität von Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Je mehr ein Museum auf sein lokales bzw. enges Besucherpotenzial angewiesen ist, desto größer ist die Rolle der wechselnden Ausstellungen und ständig neuen „Besucherstimulanz“. Ein reger Ausstellungsbetrieb ist allerdings personalintensiv.

Die nachfolgende Grafik soll dennoch einen Vergleich der Besucherzahlen der Museen im Kreis Heinsberg ermöglichen:



* Zahl der Fahrgäste= Besucherzahl

5.9 Barrierefreiheit und Inklusion

„Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft können Museen nicht stehen bleiben. Als Orte der Bildungsbegegnung und Freizeitgestaltung – vom Kindergarten bis ins hohe Alter – sind sie gefordert, sich aktiv mit der Barrierefreiheit, einem Teilaspekt der Inklusion, zu beschäftigen – und dies nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung im Jahr 2009. Auch im Hinblick auf eine sich verändernde Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, müssen sich Museen dieser Herausforderung stellen und schrittweise Voraussetzungen schaffen, um z.B. lebenslanges oder generationenübergreifendes Lernen zu ermöglichen.“²

² aus: Das inklusive Museum – Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion; Hrsg.: Deutscher Museumsbund e.V., Berlin 2013

Bereits 2010 wurde bei der Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg untersucht, welche Möglichkeiten die Einrichtungen im Sinne eines intellektuellen, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderungen bieten. Es zeigte sich schon damals, dass bei nahezu allen Museumseinrichtungen im Kreisgebiet erheblicher Handlungsbedarf bestand und das Thema mehr Aufmerksamkeit verlangte, um potenzielle Besucherinnen/Besucher mit ihren jeweiligen speziellen Bedürfnissen willkommen zu heißen und die Zielgruppenarbeit einzubeziehen.

Wurden im Jahr 2010 Barrierefreiheit und Inklusion noch nicht im Rahmen der Bewertungsanalyse berücksichtigt, so wurden diese Aspekte nun im Jahr 2015 - auch auf Anregung von und im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus - in die Bewertung aufgenommen.

Folgende bewertete Museen und musealen Einrichtungen bieten barrierefreie Ausstellungsräume und barrierefreien Service:

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für Europäische Volkstrachten
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich

Folgende Museen und musealen Einrichtungen sind nur teilweise barrierefrei:

- Bauernmuseum Selfkant e. V.
- Bergfried Wassenberg
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Korbmachermuseum Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch
- Opel-Museum Hückelhoven
- Schrofmmühle Wegberg-Rickelrath

Folgende Museen sind nicht barrierefrei:

- Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht
- Heimatmuseum Randerath
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl

6. Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg

Die bereits in der Museumskonzeption 2005 sowie in deren Fortschreibung des Jahres 2010 dargestellten Kriterien für eine finanzielle Förderung von Museen durch den Kreis Heinsberg haben nach wie vor ihre Aktualität und Gültigkeit behalten und beinhalten wesentliche Kernanforderungen an eine sinnvolle Museumsarbeit.

Wie aus Punkt 3.2 ersichtlich, ist darüber hinaus eine weitere Kernanforderung in die Aktualisierung der Museumskonzeption 2015 aufgenommen worden: Barrierefreiheit und Inklusion (vgl. Punkt 5.9).

Da dieses Kriterium erstmalig in den Katalog für eine finanzielle Förderung aufgenommen wurde und die Anforderungen an dieses Kriterium insbesondere unter dem Gesichtspunkt knapper finanzieller Ressourcen der vorwiegend in privater Trägerschaft stehenden Museen und musealen Einrichtungen nur sukzessive erfüllt werden können, können zwar bei der Bewertungsanalyse insgesamt 6 Punkte mit einfacher Gewichtung erreicht werden, diese fließen jedoch in die Gesamtbewertung als Sonderpunkte ein. Dadurch werden die Punktekategorien für die Gewährung von Zuschüssen nicht verändert und somit wird das Bemühen um Inklusion und Barrierefreiheit durch die Gewährung von Zusatzpunkten honoriert.

Alle unter Punkt 3.2 genannten Kernanforderungen werden der in **Anlage 2** erstellten „**Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg 2015**“ zugrunde gelegt. Hieraus wird auch der Grad der Erfüllung der einzelnen Kriterien ersichtlich. Zudem ermöglicht die Gesamtbewertung einen direkten Vergleich der musealen Einrichtungen.

Eine zukünftige Förderung der Museen durch den Kreis Heinsberg könnte sich wie folgt darstellen:

Das seit 2005 eingeführte abgestufte Fördersystem, das auf der im Rahmen der aktuellen Museumskonzeption vorgenommenen fachlich fundierten Bewertungsanalyse (**Anlage 2**) basiert, wird unter Berücksichtigung der um das Kriterium „Barrierefreiheit und Inklusion“ erweiterten Kernanforderungen beibehalten. Die Abstufung der jährlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgt grundsätzlich wie bisher mit Erhöhung der Obergrenze der Punktzahl aufgrund der maximal zu erreichenden 6 Punkte für das neue Kriterium „Barrierefreiheit und Inklusion“:

- in Höhe von 1.000,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 65 bis 90 Punkten,
- in Höhe von 500,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 57 bis 64 Punkten.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 15.12.2009 entfällt ab dem Jahr 2014 die Zahl von jährlichen Betriebskostenzuschüssen an das Flachsmuseum sowie das Museum für europäische Volkstrachten wegen der Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen in Höhe von 20.000,00 €

Demnach wären (nach einzureichendem Antrag) folgende Betriebskostenzuschüsse zu bewilligen:

Betriebskostenzuschuss 1.000,00 €

- Bauernmuseum Selfkant (67)
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven (70)
- Historisches Klassenzimmer GK-Immendorf (74)
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath (81)
- Korbmachermuseum Hückelhoven Hilfarth (71)
- Rhein. Feuerwehrmuseum Erkelenz (71)
- Schrofkmühle Wegberg-Rickelrath (67)

Betriebskostenzuschuss 500,00 €

- Gerhard-Tholen-Stube Waldfeucht (63)
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch (64)
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven (64)

kein Betriebskostenzuschuss

- Heimatmuseum Randerath (39)
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl (40)
- Opel-Museum Hückelhoven (49)

Als besonders wichtiges Kriterium für die Förderung musealer Einrichtungen durch den Kreis ist die finanzielle Unterstützung durch die jeweilige Stadt/Gemeinde hervorzuheben. Nur wenn auch von dieser Seite die Unterstützung und damit die Wertschätzung der Museumsarbeit gewährleistet ist, kann eine Förderung durch den Kreis Heinsberg erfolgen. Die bisherige Regelung hinsichtlich der Investitionskostenzuschüsse, die bei einer gesicherten Gesamtfinanzierung je Maßnahme nur einmalig gewährt werden, wobei Neu- bzw. Umbau und Einrichtung als eine Maßnahme zu sehen sind, sollte für die musealen Einrichtungen, welche die Voraussetzungen für die jährlichen Betriebskostenzuschüsse erfüllen, beibehalten werden.